Evangelisch-
methodistische
Kirche

Gemeindebrief

Bezirk Neuenhain im Taunus

Juli • August • September • 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Mensch schlenderte in seinem Urlaub den Strand entlang. Die Sonne verschwand langsam am Horizont, es roch nach Meer und der weiche Sand schmeichelte seinen nackten Füßen. Nur das aufdringliche Geschrei der Möwen störte ein wenig.

Plötzlich entdeckte der Mensch ein kleines Ledersäckchen im Sand. Er hob es auf und fand darin lauter kleine Steinchen – ein Kind wird sie wohl gesammelt und vergessen haben. Wieder kreischten die Möwen. Der Mensch nahm ein Steinchen und warf es nach den streitenden Möwen. Und noch ein Steinchen. Und noch eines. Bald war das Säckchen fast leer.

Der Mensch ging in sein Hotelzimmer zurück und legte sich schlafen. Am nächsten Morgen lag das Säckchen immer noch auf seinem Nachttisch, und er wurde noch einmal neugierig. Er schaute sich bei Tageslicht das letzte Steinchen genauer an, das er darin fand. Da ging ihm plötzlich ein tiefer Stich durch sein Herz: Es war ein Edelstein! Ein Diamant! Und er hatte sie gestern alle außer dem einen dem Meer geschenkt!

Die Tage unseres Lebens sind wie diese Steinchen. Sie sind kostbar und einzigartig und dennoch verschleudern wir sie oft so unbedacht. Zurückholen können wir sie nicht mehr. Aber wir können darauf achten, was wir mit den restlichen Diamanten unseres Lebens machen. Vielleicht fällt uns etwas Besseres ein, als sie nach den streitenden Möwen zu werfen.

Im Urlaub gelingt es mir meistens, jeden Tag besonders auszukosten. Ich genieße es, die Natur zu erleben, meinen Körper beim Wandern zu fordern und abends erschöpft und glücklich ins Bett zu fallen. Auch kann ich

manchmal eine Stunde lang nur in den Himmel schauen und den Wolkenschauspielen zusehen. Solche Tage sind für mich wie kleine Diamanten.

Aber schaffe ich es auch, meine Alltage so zu gestalten? Schaffe ich es, sie so wertzuschätzen, dass ich das Kostbare darin entdecke und genieße? Oft sehe ich in meinen Wochenprogrammen nur noch die Aufgaben, die ich noch bewältigen muss. Und ich mache mir Sorgen, ob und wie ich das nur schaffen soll. Und bei diesem ständigen Sorgen vergehen die Tage und Wochen, ja, sogar die Monate und Jahre wie im Flug. Je älter ich werde, desto trauriger macht mich das. Mir wird immer bewusster, wie begrenzt meine Lebenszeit ist.

Jesus hat einmal gesagt „***Sehet die Vögel unter dem Himmel, sie säen nicht, sie ernten nicht und sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch! Sei ihr nicht viel mehr wert als sie?*"** (Matthäus 6,26)

Damit wollte Jesus uns nicht ein kluges Planen unserer Tage und ein kluges Haushalten verbieten. Aber wir sollen bei aller Vor-Sorge nicht das Vertrauen in Gottes Für-Sorge vergessen. Und je mehr wir Gottes Fürsorge trauen, desto mehr verlieren unsere Sorgen ihre destruktive Kraft und wir entdecken wieder die kostbaren Geschenke, die Gott in jeden Lebenstag legt.

Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir in diesem Sinn jeden Tag wertschätzen lernen. Und im Urlaub wollen wir schon einmal anfangen das zu üben!

Eine gesegnete Sommerzeit
wünscht Ihnen

Pastor Clemens Klingel

Die SchöpfungsLEITER

Info-Abend zur „SchöpfungsLEITER"

Etwa 25 Personen waren am 26. April gekommen, um sich über die sogenannte „SchöpfungsLEITER" zu informieren. Das ist ein Programm unserer Kirche, das Gemeinden darin befähigen und begleiten will, sich für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.

In lebendiger Weise präsentierte Deborah Morgenstern die Grundgedanken der SchöpfungsLEITER. Es geht zuerst einmal darum, sich in vielerlei Hinsicht (z.B. Predigt- oder Bibelstundenreihe) mit den biblischen Grundlagen zu befassen und zu entdecken, was der Umgang mit Gottes Schöpfung mit unserem persönlichen Glauben zu tun hat. Zum zweiten fragt man dann: Wie können wir in Bezug auf unser internes Gemeindeleben sorgfältiger mit der Schöpfung umgehen? Und schließlich ist dann drittens der Blick über unsere Gemeinde hinaus sehr wichtig: Was können wir als Gemeinde für die Welt um uns herum tun? Wo können wir uns bewusst vernetzen, um uns mit anderen für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen? Diese drei Bereiche „Bibel", „Gemeinde" und „Welt" sind so etwas wie die drei Sprossen einer Leiter, die wir nach und nach betreten.

Das offizielle Ziel der „SchöpfungsLEITER" ist schließlich eine offizielle, bundesweit anerkannte Zertifizierung, wenn wir alle Bereiche mit entsprechenden Maßnahmen und Aktionen ausgefüllt haben. Der Begriff „Zertifizierung" erschreckte allerdings einige Zuhörer, die im beruflichen Bereich unter dem Druck solcher Zertifizierungsprogramme litten. Persönlich meine ich, dass das bei uns aber überhaupt nicht so sein würde. Ziel wäre für mich weniger die Zertifizierung, sondern dass dieses Programm uns dazu motiviert, den christlichen Glauben unter anderem auch dadurch glaubwürdig zu leben, dass wir bewusst Verantwortung für Gottes gute Schöpfung übernehmen.

Dabei gefällt mir vor allem die dritte Leitersprosse „Welt". Hier wären wir herausgefordert, als Gemeinde be-

wusst nach draußen zu gehen und danach zu fragen, wie und wo wir uns für unsere Umwelt einsetzen können. Ganz sicher wird uns dies auch in Kontakt bringen mit vielen Menschen aus anderen gesellschaftlichen Bereichen und wir können durch unser Handeln auch ein echtes Zeugnis für unseren Herrn sein.

Nachdenklich gemacht und berührt hat mich das Statement eines Teilnehmers am Ende des Info-Abends. Ich gebe es in etwa mit meinen Worten wieder:

„Die Methodisten haben schon früher die Nöte ihrer Zeit gesehen und darauf mit ihrem Handeln reagiert. Sie haben dazu beigetragen, dass das Übel der Sklaverei abgeschafft wurde. Sie haben Sonntagschul-Bildungs-Programme begonnen für Kinder, die die Woche über in den Fabriken schuften mussten. Sie haben Krankenhäuser gegründet als Antwort auf eine mangelhafte medizinische Versorgung. Was ist die Not und das Thema, das die Menschen in unserer Zeit sehr bewegt? Es ist die Frage unseres Umgangs mit der Natur und mit den Ressourcen unseres Planeten. Wenn wir uns hier engagieren, dann antworten wir nicht nur auf die Not unserer Zeit, sondern bezeugen auch, dass der Glaube an Gott heilsam für die Welt ist.

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir als Gemeinde in dieses Programm der „SchöpfungsLEITER“ konkret einsteigen.

Michael Best, unser Gemeindebeauftragter für die „Bewahrung der Schöpfung“, hat nach dem Info-Abend begonnen, nach Menschen zu suchen, die mit ihm in diese Richtung weiterdenken und Schritte gehen. Es wäre wunderbar, wenn der eine oder die andere nach dem Lesen dieser Zeilen sagen würde: Da möchte ich auch dabei sein! Dann bitte bei mir, oder Michael Best melden.

Clemens Klingel

Im Austausch über einen Bezirk „Rhein-Main“

Emk Bezirke sprechen über eine mögliche Fusion

Am 27. März trafen sich Hauptamtliche und Laien von acht EmK-Bezirken der Rhein-Main Region um über eine mögliche Fusion zu einem gemeinsamen Bezirk „Rhein-Main“ zu sprechen.

Ein solcher Zusammenschluss könnte aus den Bezirken Rothenbergen und Mühlheim im Osten, Friedrichsdorf, Brombach und Neuenhain im Norden, Mainz/Wiesbaden im Westen, Darmstadt/Dreieich im Süden und Frankfurt bestehen – mit insgesamt rund 1000 Kirchengliedern.

Als die Süddeutsche Jährliche Konferenz (SJK) im Sommer 2022 ihren zweijährigen „Change-Prozess“ startete, ging es darum, die Arbeit der Gemeinden durch eine neue Struktur der Kirche besser zu unterstützen. Alle Bereiche der kirchlichen Arbeit sollen dabei bedacht, überarbeitet und für die Zukunft angepasst werden.

In diesem Frühjahr wurden alle Bezirke der SJK aufgefordert, mit ihren Nachbarbezirken eine „Flirtphase“ zu starten. Für uns in der Rhein-Main-Region war aber schnell deutlich, dass dies nicht viel Sinn macht. Unsere Bezirke liegen weit auseinander, aber es gibt wenig Alternativen. Wäre es nicht sinnvoll, alle Bezirke zu einem neuen Bezirk „Rhein-Main“ zusammenzufassen?

Ende März trafen sich daher 22 Hauptamtliche und Laien zusammen mit Superintendent Stefan Kettner zu

Übersicht der acht Bezirke im Rhein-Main Gebiet. Aus: www.atlas.emk.de/deutschlandkarte

einem ersten Austausch. Dabei wurde deutlich, dass es im Blick auf die Zukunft keine wirklichen Alternativen zu diesem Weg gibt und auch nicht viel Zeit verbleibt. So wird sich die Zahl der Hauptamtlichen in den nächsten Jahren drastisch reduzieren. Patoraler Nachwuchs wird kaum zu gewinnen sein, wenn es nur darum geht, Lükken zu füllen oder gleich mehrere Bezirke zu betreuen.

Chancen und Möglichkeiten

Anders sieht die Perspektive aus, wenn wir ein gemeinsamer, größerer Bezirk wären. Dann müssten Hauptamtliche nicht mehr Einzelkämpfer:innen sein, sondern könnten in einem Team und vor allem gabenorientiert arbeiten – eine Form, die gerade von jungen Pastor:innen gewünscht wird.

Verwaltungsarbeiten, die mehr und mehr Zeit beanspruchen, könnten von Fachleuten und besondere Arbeitsbereiche wie z.B. Jugendarbeit von geschulten Personen übernommen werden. So würde ein „multiprofessionelles Team" entstehen.

Gefahren und Schwierigkeiten

Bei unserem Treffen sprachen wir auch über Gefahren auf diesem Weg. Es war uns wichtig, dass die Stärkung der Gemeinden vor Ort im Mit-

telpunkt steht und es nicht um Zentralisierung oder gar Schließung von Gemeinden geht. Lange stand auch der Begriff einer „Verwaltungseinheit" im Raum, denn Verwaltung und Organisation sind ein gewichtiger Baustein.

Aber der Begriff eines „Bezirks" erschien uns doch treffender: Es geht um geschwisterliche Verbundenheit, selbst über größere Distanzen. Eine solche „Connexio" könnte sich darin ausdrücken, dass Gemeinden mehr voneinander erfahren und sich begegnen, dass sie weniger nebeneinander, sondern mehr miteinander leben, jede Gemeinde an ihrem Ort und doch nicht allein.

Wir werden in Zukunft mehr Engagement von Laien brauchen, aber auch das wird leichter, wenn es über Gemeinde- und (bisherige) Bezirksgrenzen hinweg geschehen kann.

Am 30.05. haben sich alle Bezirkskonferenzen des Bereichs Rhein-Main zu einer gemeinsamen Sitzung in der EmK Frankfurt/Merianplatz getroffen.

Wir hatten unter der Leitung des Superintendenten in großer Runde ein gutes Gespräch, in dem auch unterschiedliche Wahrnehmungen und Sorgen ihren Platz hatten. Große Einigkeit besteht darüber, dass es strukturelle Veränderungen braucht im Blick auf die weitere Zusammenarbeit der Bezirke in der Region. Ein Beschluss darüber, auf welche neue Form der Zusammenarbeit wir zugehen, wurde aktuell aber noch nicht gefasst. Eine Arbeitsgruppe wird in den kommenden Wochen noch einmal verschiedene Optionen durchdenken und darstellen. Die einzelnen Bezirkskonferenzen werden sich vor Ort weiter beraten. Bitte begleitet alle Beratungen und Entscheidungen weiterhin in der Fürbitte!

Ankündigungen

Neuenhainer Herbstmarkt

Am 23. September wird der Neuenhainer Herbstmarkt stattfinden und den Vereinen, Kirchengemeinden und Handeltreibenden unseres Ortes eine Gelegenheit bieten, sich zu präsentieren. Wir wollen auf jeden Fall wieder mit einem Stand darauf vertreten sein. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass Gott unsere Präsenz gebraucht, damit Menschen mit IHM und uns als Gemeinde in Kontakt kommen.

Wir suchen nun engagierte Frauen und Männer, die unseren diesjährigen Stand planen und vorbereiten. Wer hat Ideen? Wer kann sich mit seinen Begabungen einbringen? Wer kann gut organisieren oder einfach mithelfen, dass das wieder eine gute Sache wird?

Eine erste Vorbereitungssitzung für unseren Stand wird am 5. Juli um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum sein. Wir hoffen auf vielseitige Beteiligung. Auch wäre schön, wenn Vertreter aus den Gemeindegruppen bei der Vorbereitung dabei sind.

CK

Gottesdienst mit Aufnahme in die Kirchengliedschaft am 17. September

Wir freuen uns über viele Menschen, die fröhlich, regelmäßig und engagiert an unserem Gemeindeleben teilhaben, die aber offiziell gar nicht als Kirchenglieder zu uns gehören.

Ganz klar: Wir fühlen uns auch mit den Freunden unserer Gemeinde herzlich als Brüder und Schwestern verbunden. Zugleich sind wir aber auch ehrlich und sagen, dass wir uns wünschen würden, wenn die eine oder der andere eine langjährige gute Verbindung in die offizielle Aufnahme in unsere Gemeinde und Kirche einmünden ließe.

Solch eine Aufnahme kann auch eine Gelegenheit sein, seinen Glauben an Jesus Christus ganz bewusst öffentlich zu bekennen. Und dazu kommt: Auch die Gemeinde verspricht bei der Aufnahme, diejenigen herzlich in ihre Gemeinschaft als Brüder und Schwestern aufzunehmen. Immer wieder hatte ich es erlebt, dass durch solch ein öffentliches Bekenntnis zueinander noch einmal eine tiefere Qualität der Beziehung entstanden

ist. Langer Rede, kurzer Sinn: Wir laden zur Aufnahme in die Kirchengliedschaft ein! Am 1. und 2. September wird es ein Informationsseminar dazu geben. Interessenten bitte bei mir, Pastor Klingel, melden.

Am 17. September wird dann der feierliche Aufnahme-Gottesdienst sein, auf den ich mich jetzt schon freue, weil das immer ein Höhepunkt in meinem Dienst ist. Denn das will der Herr der Kirche, dass Menschen an ihn glauben und sich zu ihm bekennen und sich mit ihren Gaben verbindlich in die Gemeinde und Kirche einbringen!

CK

Neue Lektoren und Lektorinnen

Wir freuen uns, dass mit Birgit Hitschfeld, Nadine Ramirez, Karin Richter und Christian Schön vier Neue das Team der Lektorinnen und Lektoren bereichern. In einem Seminar am 15. April machte Pastor Klingel dem Team bewusst, was ihm für dieses Mitwirken im Gottesdienst wichtig ist. Aber auch die Neuen brachten sich mit ihren Gedanken ein. Zentral war wohl das Bild, wie Pastor Klingel die Aufgabe des Lektors/der Lektorin beschrieb: „Wenn ihr vor der Gemeinde steht, dann stellt euch vor, dass Ihr mit eurem Lesen und eurem Beten die versammelten Menschen wie an die Hand nehmt und sie in die freundliche Gegenwart Gottes führt."

Wir danken allen, die in diesem Dienst mitwirken und wünschen ihnen viel Freude und Gottes Segen dafür!

CK

Aus der Gemeindefamilie

Überweisung

Zu überhören ist Jörg Krämer ja nicht, wenn er in unseren Gottesdiensten immer wieder den Gemeindegesang durch sein brillantes und flexibles Trompetenspiel anleitet. Und auch sonst bringt er sich mit seiner Frau Dorothee inzwischen schon etliche Jahre an vielen Stellen unserer Gemeinde ein. Jetzt wurde er ganz offiziell als Kirchenangehöriger vom EmK-Bezirk Marbach auf unseren Bezirk überwiesen. Frei nach Willy Brandt könnte man nun vielleicht mit einem Schmunzeln formulieren: „Nun ist auch kirchenformell zusammengewachsen, was zusammengehört…" Schön, dass Dorothee und Jörg mit ihren vielfältigen Gaben unsere Gemeinde bereichern! *CK*

Einsegnung

Am 4. Juni feierten wir den Einsegnungsgottesdienst für Jannika Felber. Damit ist allerdings der Kirchliche Unterricht für Jannika noch nicht zu Ende. Zusammen mit Nathan, Johannes und Julian aus unserer Gemeinde wird sie noch ein weiteres Jahr Teil unserer Taunus-KU-Gruppe sein. Gerne erfüllten wir ihr aber den Wunsch, im selben Jahr eingesegnet zu werden wie die Freundinnen und Freunde ihres Jahrgangs.

Für etwa 12-jährige Jungs oder Mädels ist im Juni die Gelegenheit, in den zweijährigen Kurs Kirchlicher Unterricht einzusteigen. Wir sind eine Gruppe von etwa 15 Jugendlichen aus den Taunus-EmK-Gemeinden Friedrichsdorf, Brombach und Neuenhain. Pastorin Reinert, Pastor Leo und Pastor Klingel leiten den Kurs im Team. Anmeldung bitte bis spätesten Ende Juni bei Pastor Klingel.

CK

„Gott schreibt auch auf krummen Wegen gerade"

Wenn ich davon nicht überzeugt wäre, würde ich an Gottes Plan mit mir zweifeln.

Also nochmal ein Umzug in diesem Jahr. Jetzt endlich eine dauerhafte Bleibe in einer Wohnung des St. Katharinen-Weißfrauenstift in Sossenheim.

Seit 2018 stand ich dort auf der Warteliste. Nun eine Zusage für eine 48qm große Wohnung in einem Gebäudekomplex der Frankfurter Stiftung. 30 Frauen leben dort in ihren eigenen Wohnungen mit der Möglichkeit zur Gemeinschaft, dem Angebot von Betreuung und Hausmeister. Ich bin sehr dankbar und freue mich auf diese neue Wohnform für mich.

Also neue Adresse ab 1. Juli:

[Aus datenschutzrechtlichen Gründen entfernt]

Esther Schaller

Am Ostersonntag hat der Posaunenchor morgens vor dem Haus von Gudrun und Gerd Kunstmann den beiden ein Ständchen gebracht. Gerd hatte sich so sehr gewünscht, in den Gottesdienst zu kommen und das Lied „Auferstanden ist der Herr" zu hören. Aber wegen einer akuten Krankheit ging das nicht. Also erfüllten ihm die Bläser diesen Herzenswunsch und einige andere Liederwünsche. „**Vielen Dank dafür!**" sagen Gerd, Gudrun und die Kinder.

Die kirchliche Trauung von Pia und Christian Krämmer fand am 19. Mai 2023 in der Evangelisch Reformierten Gemeinde in Frankfurt statt.

Gentlemen‘s Dinner

Am 9. März 2023 fand unser erstes Gentlemen’s Dinner im Kaminzimmer statt.

Teilgenommen haben 25 Männer zwischen 25 und 88 Jahren.

Zum Glück kam keiner im Anzug oder Frack, denn wir haben gemeinsam eine Fleisch/Gemüsebrühe als Vorspeise und Grüne Soße mit Kartoffeln, Eiern und Tafelspitz zubereitet. Als Nachtisch gab es eine Apfeltarte mit Schlagsahne. Da wir alles selbst zubereitet haben, war eine Kochschürze besser geeignet als ein Frack.

Mir, als Organisator, kam es zum Teil etwas chaotisch vor, als an fünf verschiedenen Plätzen Kartoffeln geschält, Kräuter geputzt und gehackt, Eier und Brühe gekocht und Äpfel für die Tarte geschält wurden. Eine weitere Gruppe hatte eine festliche Tafel eingedeckt.

Letztendlich hat alles wunderbar geklappt und es hat auch noch gut geschmeckt.

Wir hatten Spaß und kamen nicht nur in den Teams beim Kochen ins Gespräch, sondern es haben sich immer wieder ein paar gefunden, die zusammen standen und geplaudert und gelacht haben. So hatten wir die Gelegenheit, mal mit anderen ins Gespräch zu kommen, mit denen man sonst nicht so viel Kontakt hat.

Zwischen dem Hauptgang und dem Nachtisch hat Daniel Sörensen uns etwas über seine Arbeit berichtet und auch eine Verbindung zu seinem Glauben hergestellt. Die Tatsache, dass es 20 Minuten lang so ruhig war, dass man eine Stecknadel hätte fallen hören, sagt alles. Es war einfach sehr interessant und gut vorgetragen.

Zum Schluss haben wir dann alle gemeinsam wieder „Klar Schiff“ gemacht und waren uns alle einig: DAS wollen wir wiederholen!

Gesagt, getan:

Am **Mittwoch, den 28. Juni 2023 um 19 Uhr** wird das zweite Gentlemen’s Dinner im Kaminzimmer stattfinden.

Alle Männer sind dazu eingeladen. Bitte meldet euch wieder bei mir an, am besten per Mail unter andreas.krogmann@t-online.de.

Ich freue ich auf die zweite Runde!
Euer Andreas Krogmann

Neuer Arbeitszweig „emk-musik“

Ein Herz für Musik - Spendenaufruf für die Arbeit von emk-musik

Mit viel Energie startete im vergangenen Jahr der neue Arbeitszweig »emk-musik« im für Deutschland zuständigen Bildungswerk der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK). In diesem Frühjahr hat sich nun herausgestellt, dass fest eingeplante Gelder aus dem aufzulösenden Vermögen des Christlichen Sängerbunds für die Finanzierung nicht zur Verfügung stehen. Deshalb hat das Bildungswerk eine per Internet organisierte Spendenaktion gestartet. Benötigt werden bis September Spendenzusagen in Höhe von 76.000 Euro. Das ist der Betrag, der im Haushaltsplan für 2024 als Personalkosten für »emk-musik« eingestellt war. Sobald diese Summe mit den Spendenzusagen erreicht wird, kann für das nächste Jahr weitergeplant werden. Das Bildungswerk wird dann die Menschen, die eine Zusage abgegeben haben, anschreiben und sie um Überweisung ihrer Spende bitten. Auf diese Weise können dann die geplanten Stellenstreichungen zurückgenommen werden und die Planungen für 2024 weiter Gestalt annehmen.

Bislang ist die Resonanz auf den Aufruf sehr positiv. Im Mai wurden Zusagen von rund 53.000 Euro gemacht. Nun fehlen noch rund 25.000 Euro. Pastor Wilfried Röcker, der Leiter des Bildungswerks, schreibt an die Gemeinden: Es wäre super, wenn wir im Juni alle Spendenzusagen zusammen haben und wir schon im Juli darum bitten können, die zugesagten Spenden zu überweisen. Weitere Informationen und auch das Formular für die Spendenzusagen findet Ihr unter folgendem Link: https://www.emk-bildung.de/fachbereiche/emk-musik/crowdfunding

Gemeinsam schmausen

Evangelische Kirchengemeinde
NEUENHAIN - ALTENHAIN - MAMMOLSHAIN

caritas

Gemeinsam schmausen

Zeit für Begegnung – Zeit für Gespräche –

Zeit für ein gemeinsames Mittagessen.

Dazu laden wir, das Team der Evangelischen Kirche Neuenhain und der Caritas St. Katharina Bad Soden, ganz herzlich ein. Wir möchten gut für Sie kochen und gemeinsam essen. Willkommen sind alle Menschen, egal welchen Alters.

Vergangenen Freitag kamen schon 15 Gäste. Wir haben nun festgelegt, dass wir alle vier Wochen kochen werden, und zwar jeweils am **1. Freitag im Monat** von 12.30 Uhr bis 14.00Uhr im Herrnbau in Neuenhain. Das sind folgende Termine: 1. September, 6. Oktober, 3. November und 1. Dezember 2023.

Um Anmeldung im Evangelischen Gemeindebüro Neuenhain wird gebeten.

Das Mittags-Schmaus-Team

Sommergottesdienste 2023

Willkommen im Kirchgarten

Heimat finden …

30. Juli	Eine Gemeinde in „Neuehaa“
06. August	Heimat verlieren – Heimat finden
13. August	Sehnsuchtsort Himmel
20. August	Tragfähige Beziehungen
27. August	Hier bin ich zuhause

jeweils um 10:30 Uhr

Wir freuen uns auf
spannende Interviews, gute Predigtimpulse,
inspirierende Lesungen und Gebete, moderne Lieder
und klassische Choräle, mit Keyboard, Band und Posaunenchor…
und wertvolle Begegnungen beim Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

Evangelisch-methodistische Kirche

Evangelisch-methodistische Kirche
Rother Weingartenweg 5,
65812 Bad Soden/Neuenhain
Pastor Clemens Klingel, 06196-29490
www.emkneu.de

Menschen sind auf der Suche nach Heimat.
In unseren Sommergottesdiensten gehen wir der Frage nach, wo wir mit dieser Sehnsucht nach einem Zuhause ankommen können.

Ein Haus voller Gebet

Im Rahmen der Sodener Passion verwandelte sich unser Gemeindezentrum am Freitagabend, den 24. März, in ein offenes Gebetshaus. Liebevoll war jeder Raum im Vorfeld mit Stationen zu einem Thema vorbereitet und dekoriert worden: So lud beispielsweise der Gottesdienstsaal dazu ein, sich auf eine neue Art mit dem Vaterunser auseinanderzusetzen, während man im Kaminzimmer ganz praktisch sein Leid und Schmerz ans Kreuz bringen durfte. Andere Räumen boten die Möglichkeit zur Fürbitte in der Welt, zum Danken und zur Segnung oder einfach nur der Stille.

Das „Beten in Stationen" in der offenen Kirche war nicht nur als neues Veranstaltungsformat innerhalb der Sodener Passion, sondern auch für die Vorbereitenden und die Teilnehmenden ein kleines Experiment. Ich glaube, wir wussten alle nicht so recht, was uns erwartete, aber waren gewiss, dass Jesus dort sein würde und das musste reichen.

Unser Gemeindehaus, was wir vom Sonntagsgottesdienst so lebendig und trubelig lieben, war an diesem Abend plötzlich ungewohnt still und statt gemeinschaftlichen „Programms" vertrauten wir jeden Einzelnen für sich der Zweisamkeit mit Gott an.

Es war schön zu sehen, wie viele kirchennahe und -ferne Menschen kamen und beim Abschied sogar von manchen zu hören, oder an den Stationen zu lesen, wie heilsam diese Zeit für sie war und was sie erlebt hatten. Und obwohl an diesem Abend eher jeder für sich war, lag trotzdem ein gemeinsamer Geist über dem Gemeindezentrum, der uns alle miteinander verband. Und so bleibt mir als Fazit dieses Gebetsabends nur eins festzuhalten: **Jesus ist genug.**

Marie Halm

Juli /August

Sonntag, 18. Juni	
10.00 Uhr	Aufwindgottesdienst, Pastor Clemens Klingel
Sonntag, 25. Juni	
10.00 Uhr	Videoübertragung Konferenzgottesdienst
Sonntag, 2. Juli	
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Gliederaufnahme, Pastor Clemens Klingel
Sonntag, 9. Juli	
10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Clemens Klingel
Sonntag, 16. Juli	
10.00 Uhr	Gottesdienst, LP Catherine Schwabe und ‚Von Frau zu Frau‘
Sonntag, 23. Juli	
10.00 Uhr	Gottesdienst, LP Bertram Minor
Sonntag, 30. Juli	
10.30 Uhr	Sommergottesdienst, Pastor Clemens Klingel
Sonntag, 6. August	
10.30 Uhr	Sommergottesdienst, Pastor Clemens Klingel
Sonntag, 13. August	
10.30 Uhr	Sommergottesdienst, Pastor Clemens Klingel
Sonntag, 20. August	
10.00 Uhr	Sommergottesdienst, LP Nadine Skarke
Sonntag, 27. August	
10.30 Uhr	Sommergottesdienst, Pastor Clemens Klingel

Abwesenheit von Pastor Klingel: 10.07. bis 24.07.2023

Vertretung in seelsorgerlichen Notfällen hat Pastorin Stefanie Reinert,
EmK Friedrichsdorf, Tel. 06172-74033

September/ Oktober

Sonntag, 3. September	
10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Clemens Klingel
Sonntag, 10. September	
10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Stefanie Reinert (Kanzeltausch)
Sonntag, 17. September	
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Gliederaufnahme, Pastor Clemens Klingel
Sonntag, 24. September	
10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Clemens Klingel
Sonntag, 1. Oktober	
10.00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest, Pastor Clemens Klingel
Sonntag, 8. Oktober	
10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Clemens Klingel
Sonntag, 15. Oktober	
10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Clemens Klingel
Sonntag, 22. Oktober	
10.00 Uhr	Gottesdienst, LP Andreas Heinz
Sonntag, 29. Oktober	
10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Clemens Klingel

Nachlese vom Weltgebetstag

Am 3. März 2023 konnte erstmals wieder ein Gottesdienst zum Weltgebetstag in Präsenz in unseren Räumlichkeiten stattfinden.

42 Personen haben daran teilgenommen. Taiwanerinnen haben uns dieses Jahr die Gottesdienstordnung geschenkt. Ihr Thema: Glaube bewegt. Der dazugehörige Bibeltext stammt aus dem Epheserbrief. Dort heißt es: „Ich habe von Eurem Glauben gehört" (Eph 1,15).

Wovon haben sich die Urchristinnen in Ephesus wohl erzählt? Woran erkennt man Glauben? Wird unser Glauben der Rede wert sein?

Modellhaft wurden uns im Gottesdienst fünf Frauen nahegebracht. Zum Beispiel eine indigene Frau, die in allen Widrigkeiten (Alter, Arbeitsplatz) und dem Dilemma, für die Familie Geld zu verdienen und sie gleichzeitig zu vernachlässigen, auf Gottes Führung vertraut und so einen Weg gefunden hat, indem Sie jetzt Unterricht in der traditionellen Webkunst gibt.

Ihr Engagement hat ihre Volksgruppe inspiriert und wurde so zum Segen.

Eine weitere Frau berichtet davon, dass Eltern oft ihren Töchtern nicht eine gute Schulbildung ermöglichen. Sie bat Gott um Weisheit, damit Sie ihrem Vater klar machen konnte, dass Töchter und Söhne das gleiche Recht auf Bildung haben.

Sie konnte studieren, musste aber trotzdem Diskriminierung am Arbeitsplatz erfahren. Und kämpft, getragen von Gott, weiter den Kampf für gleiche Rechte für Männer und Frauen.

Zu den einzelnen Lebensgeschichten war die Mitte des Gottesdienstraumes liebevoll mit biblischen Erzählfiguren gestaltet, die die Lebensgeschichten der einzelnen Frauen aufnahmen.

Die Lieder und die Musik waren sehr stimmig. Anschließend fand wieder das gesellige Beisammensein bei einem leckeren Fingerfood-Buffet in den unteren Gemeinderäumen statt.

Es war eine sehr schöne Gemeinschaft, mit regem Austausch und guter Stimmung. Das Vorbereitungsteam möchte allen nochmals ganz herzlich danken, die zum Gelingen dieses Gottesdienstes und dem anschließenden Beisammensein beigetragen haben.

Elke Waldeck

Enorm motivierte Kleingruppe oder eben - EmK

Enorm motivierte Kleingruppe oder eben - EmK

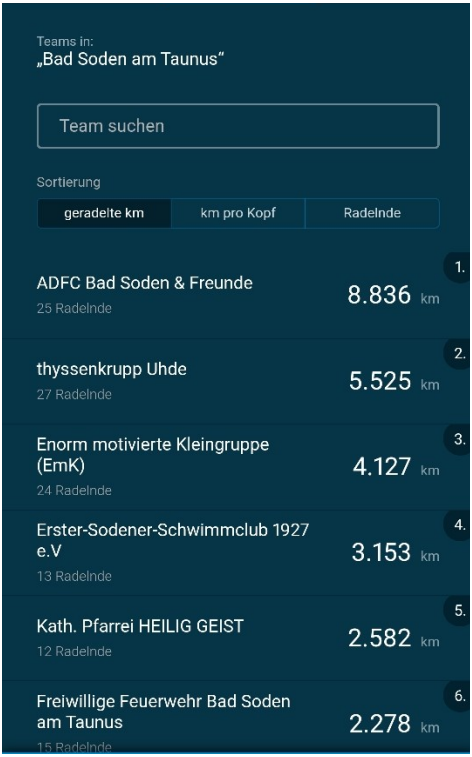
Eine wirklich enorm motivierte und gar nicht so kleine Gruppe hatte sich auch in diesem Jahr wieder als Stadtradelteam zusammengefunden. Dabei geht es darum, drei Wochen lang möglichst viele Strecken mit dem Fahrrad oder E-Bike zurückzulegen und die Kilometer zu dokumentieren (näheres unter Stadtradeln.de).

Ganz abgesehen von dem Umweltgedanken (Rad- statt Autofahren) ist es einfach beeindruckend, wie schnell viele Kilometer zusammenkommen, wenn man sie mal bewusst aufschreibt. Und das kann ja wiederum ein Anreiz sein, in Zukunft öfter das Fahrrad zu benutzen.

Beim Stadtradeln ist natürlich auch der Teamgeist eine nicht zu unterschätzende Motivation. So erreichten wir in diesem Jahr mit unserer "Enorm motivierten Kleingruppe" in der Teamwertung der Stadt Bad Soden den ehrenwerten dritten Platz (bei 20 teilnehmenden Bad Sodener Teams). Dabei haben wir mit 24 Personen in drei Wochen über 4000 Kilometer zusammengestrampelt.

Für die
"Enorm motivierte Kleingruppe"

Michaela Halm



Was wäre wenn...?

Was wäre wenn..

ich am Donnerstag meiner Selbstfürsorge vortäuschenden Stimme nachgegeben hätte und zu Hause geblieben wäre: ich hätte richtig was verpasst.

Als Aufhänger des Theaterstücks dient die aufsehenerregende Nachricht, es gebe Beweise dafür, dass die Auferstehung Jesu nur ein intriganter Komplott gewesen sei, ein "fake". Welche Auswirkung hätte dies auf unsere heutige Gesellschaft, insbesondere auf die "Jesus-Gläubigen"?

Neun unterschiedliche Rollencharaktere geben in "Was wäre wenn.." mögliche, sehr verschiedene Antworten darauf, welche Auswirkung die "neue Wahrheit" auf Glaubenspraxis und Lebensvollzug haben könnte. Wie verändert die "neue Tatsache" die Beziehung zu Gott, zu bisherigen Erfahrungen, zwischen Gemeindemitgliedern und zur Gesellschaft? Ist die Enthüllung überhaupt relevant?

Als Rahmen dienen vorwiegend zwei Schauplätze: ein nüchtern steifer Gemeindesaal und ein rege frequentierter Zeitungskiosk - dieser als Ort, wo alle Meinungen wertfrei aufeinandertreffen. Großartig der Kioskbesitzer, der - in hohem Maße anpassungsbereit - auf der jeweiligen Meinungswelle in wasserfestem Hessisch mitschwimmt!

Die Darstellerinnen und Darsteller zeigen uns pointiert unterschiedliche Umgehensweisen auf. Sie machen es so gut, dass ich mich mit meinem Denken, Fühlen und Handeln in jeder Person ein Stück weit wiederfinden kann.

Über die Beobachtung, dass mir alle diese Rollen nicht fremd sind, komme ich noch mehr ins Nachdenken. Ist mein Christ-Sein auch eine Rolle?

Mich beschäftigen die Fragen, die hier gestellt werden: Woran glaube ich? Was ist unverzichtbar? Was gibt mir Gewissheit? Sogar auch: Kann Gott mir glauben?

Es gibt eine Schauspielerin, die eigentlich keine "Rolle" spielt (was ich dramaturgisch herausfordernd finde). Auch ihr merkt man die Erschütterung an - aber sie lässt sich nicht von Angst leiten. Wir erleben mit, wie sie die ist, die erstmal hört, Menschen miteinander verbindet, Wahrheit ausspricht, kämpferisch sein kann und wir ahnen, dass das mit ihrem tiefgründigen Glauben zusammenhängt.

Nach anhaltendem Applaus sind von den vielen Menschen, die gekommen sind, noch viele lange geblieben. Bei einem kleinen Imbiss an Stehtischen findet ein Erfahrungsaustausch über Glauben und Zweifel, Hoffnungen und Enttäuschungen statt.

Mir geht noch vieles nach. Wenn ich nicht gekommen wäre, hätte ich heute verpasst, wie Gott in allem Suchen und nach Ihm Fragen lebt und den Raum füllt, den wir Ihm geben!

Karin Richter

Ökumenischer Ostergottesdienst

Gemeinsamer Abschluss der Sodener Passion

Von Kirchenmüdigkeit war nichts zu erleben beim Ökumenischen Abschlussgottesdienst der „Sodener Passion" in der vollbesetzten Kirche St. Katharina am Ostermontag. Feierliche Stimmung, als das mit Blumen geschmückte Kreuz durch den Mittelgang getragen wurde und ihm hauptamtliche und ehrenamtliche Vertreter aller Bad Sodener Kirchen folgten. Im Anschluss daran entzündete jede Kirchengemeinde ihre Ökumene Kerze, die nun ein weiteres Jahr in den jeweiligen Kirchen für die Ökumene brennt.

Wieder war es gelungen, in der sechswöchigen Zeit seit Aschermittwoch das gute ökumenische Miteinander in den unterschiedlichsten Aktionen und Begegnungen zu festigen. Diese fanden in gebündelter Erinnerung nun ihren Platz im Abschlussgottesdienst. Nach wie vor eine Besonderheit, dass drei Konfessionen ein Team bilden, um diese sechs Wochen vorzubereiten und in verschiedensten Formen das diesjährige Thema „Beten. Aufatmen für die Seele" in die Bevölkerung Bad Sodens zu tragen.

Beten konnte in dieser Zeit zu einer allumfassenden Erfahrung werden. Für Jugendliche der Kreuzweg in der Katholischen Kirche, für Kinder und Familien der Gang mit dem Esel am Samstag vor Palmsonntag, Beten mit Musik, ein außergewöhnliches Konzert in der evangelischen Kirche Neuenhain, wöchentliche Abendgebete mit Meditation in der Evangelisch-methodistischen Kirche in Neuenhain, sowie das dortige Beten in Stationen. Und dann die Aktion „Wir beten für

Sie" auf dem Adlerplatz zur Marktzeit. Hier hatte sich die Box für Gebetsanliegen gefüllt. Nun im Abschlussgottesdienst wurde jedes dieser Gebetsanliegen verlesen und in die Fürbitte aufgenommen.

Die Predigt der evangelischen Pfarrerin Marlene Hering unterstrich nochmals das Miteinander-auf-dem-Weg-Sein, um miteinander Gott zu erfahren. In der Begegnung, hier am biblischen Text der Emmaus-Jünger verdeutlicht, wird durch gemeinsames Gehen, miteinander im Gespräch sein und miteinander das Brot brechen Gottes Zusage deutlich: Ich bin bei Euch alle Tage.

Eingerahmt wurde der Gottesdienst durch vier österliche Werke, die der ökumenische Projektchor vortrug. Unter der Leitung der Kantorin Capucine Payon hatten ca. 40 Sängerinnen und Sänger aus allen Gemeinden wöchentlich für diesen Auftritt geprobt. Das Engagement konnte sich in zwei Werken für den Gesamtchor und zwei für den Frauenchor hören lassen. Begleitet wurde der Chor mit Klavier und Orgel von Maximilian Bauer.

„Christ the Lord is risen today", eine fulminante Komposition des britischen Komponisten John Rutter für Orgel und Chor gab diesem Abschlussgottesdienst einen fröhlichen, feierlichen Ausklang.

Draußen erwartete die Gemeinde Brot, Rot- und Weißwein, Saft und Wasser, und noch lange konnte dank des sonnigen Wetters das Miteinander gefeiert werden.

Esther Schaller

„Sodener Passion" - ein Blick zurück und nach vorne

Sodener Passion

Zum 20. Mal konnten wir wieder zusammen mit den katholischen und evangelischen Gemeinden Bad Sodens und Neuenhains die sechs Wochen von Aschermittwoch bis Ostermontag gestalten. Und wir konnten wieder feststellen, wie wichtig wir Methodisten mit unserer Art der Verkündigung und des Miteinanders für die Menschen sind. Großes Interesse konnten wir erleben beim Stationen-Gebet und den freitäglichen Abendgebeten in unseren Gemeinderäumen. Dass wir als ökumenisches Vorbereitungsteam – das sind Hauptamtliche und Ehrenamtliche aus allen Gemeinden - beim diesjährigen Programm mehr auf Begegnung gesetzt hatten, anstatt auf Vorträge, hat sich als gewinnbringend für alle herausgestellt. Ja, auch

die Teammitglieder haben selbst von der guten Gemeinschaft und den Angeboten profitiert und empfanden diese sechs Wochen als eine segensreiche Zeit. Darüber hinaus strahlt das gute Miteinander im Team auch auf das grundsätzliche Miteinander der Kirchengemeinden in unserem Ort aus. Ohne „Sodener Passion" gäbe es nicht diese lebendige Ökumene in unserer Stadt!

Nun ist uns klar, dass unsere Gemeinde sich immer mehr von einer ausschließlichen Ortsgemeinde zu einer Art „Sterngemeinde" entwickelt hat. Wie Sterne kommen wir aus unterschiedlichen Richtungen zusammen, um Gemeinde zu leben. So mag es sein, dass die Besonderheit der Bad Sodener Ökumene nicht so wirklich im Focus von manchen Gemeindemitgliedern steht. Was habe ich aus Schwalbach, Sulzbach, Hofheim etc. kommend mit Bad Soden zu tun? Gefühlsmäßig vielleicht erst einmal nichts. Und dennoch nehmen wir als evangelisch-methodistische Kirche in Neuenhain einen wichtigen Part im Ortsgeschehen ein, und das prägt auch die Zugehörigkeit zur Gemeinde von jedem Einzelnen von uns, egal, woher wir kommen. Unser alljährlicher Stand auf dem Herbstmarkt in Neuenhain ist ein gutes Beispiel dafür.

Uns, Pastor Clemens Klingel und Esther Schaller, ist es ein wichtiges Anliegen, dass die „Sodener Passion" weiterhin ein zentraler Baustein für unsere Gemeindearbeit im Stadtgeschehen ist. Andrerseits wird uns auch bewusst, dass wir beide das federführend nicht mehr alleine stemmen wollen, sondern dringend weitere Unterstützung brauchen für das ökumenische Vorbereitungsteam. Wir können versichern, dass das Gestalten der „Sodener Passion" - von der Themenfindung im September bis zu den Ausführungen im Frühjahr - total interessant ist und richtig viel Freude macht. Es geht um das Entwickeln eines Leitthemas und das Umsetzen in verschiedene Veranstaltungen. Dabei ist viel Kreativität gefragt. Wenn die Mitarbeit der evangelisch-methodistischen Gemeinde noch auf zwei weitere Schultern verteilt werden könnte, wäre das sehr erleichternd und sicher auch inspirierend für uns. Die Werbetrommel für die Mitarbeit wird übrigens auch in den anderen Gemeinden gerührt, da sich das Team wegen Ausscheiden von Einigen - Altersgründe, Vakanzen bei den Pfarrern - leider ziemlich verdünnt hat.

Wir hoffen sehr, dass sich Menschen unter uns finden, die sich eine projektbezogene Mitarbeit bei der „Sodener Passion" vorstellen können. Sprecht uns an, wenn Ihr Interesse verspürt und Näheres wissen wollt. Wir hoffen darauf!

Esther Schaller u. Pastor Clemens Klingel

[Bild wurde aus daten-
schutzrechtlichen Gründen
entfernt]

[Einige Bilder wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen entfernt]

Frauenseminar in Braunfels

„Das darf doch nicht wahr sein" -

diesen Satz hörten wir sechzehn Frauen immer wieder in der Predigt von Marlis Machnik-Schlarb am Sonntagmorgen auf dem Frauenseminar in Braunfels.

Damit drückte sie nochmals aus, was uns beim Thema „Clevere Frauen der Bibel" überraschte. Clevere Frauen, das war erstmal ein ungewöhnlicher Ausdruck. Den mussten wir uns zuallererst einmal auf der Zunge zergehen lassen: was meint clever sein, was verbinden wir mit Cleverness, ist das positiv oder negativ, kann so ein modernes Wort den Frauen der Bibel entsprechen? Die Diskussionen waren intensiv und fröhlich und dienten sehr dazu, sich am nächsten Tag zwei Frauen der Bibel mit ihrem außergewöhnlichen Verhalten vorzunehmen.

Da war zuerst die Frau (Markus 14, 3 -9), die gegen alle Konventionen und Widerstände ihrem Impuls folgte und Jesu Haupt mit kostbarem Öl salbte: „Das darf doch nicht wahr sein!" so hört man förmlich die Umstehenden. Und was macht Jesus? Er würdigt diese Frau und belohnt sie mit Anerkennung für ihr ungewöhnliches Tun.

Schwieriger war es, sich mit dem Tun Tamars (1. Mose 38) und dessen ausführlicher Schilderung im Alten Testament auseinanderzusetzen. Da

Frauenwerk
Evangelisch-methodistische Kirche

sagten auch wir: das darf doch nicht wahr sein. Wie weit darf eine Frau gehen um ihr Recht einzufordern?

Die damalige Zeit war eine andere als heute. Wir Frauen sind heute durch unsere Rente oder die Aufstockung durch den Staat weitestgehend im Alter abgesichert, obwohl auch heute viele Frauen von Altersarmut bedroht sind. Aber sich wie Tamar an den Tempel zu setzen, um ihren Schwiegervater zu verführen, das ist schon eine extreme Handlung, um sich vor Altersarmut zu schützen.

Ihre Ausweglosigkeit angesichts Judas' Versagen als Schwiegervater nach dem Tod seiner Söhne (sie war dadurch unversorgt) führt zu cleverem Verhalten und damit überraschend zu einem Schuldeingeständnis Judas. Und er spricht ihr das Recht zu, so gehandelt zu haben.

Warum steht solch eine Geschichte in der Bibel? Ja, warum wird solch eine Frau als Urmutter Jesu in der Generationenfolge explizit erwähnt? Ihr Verhalten findet Gnade und Recht unter Gottes Augen.

Es war eine Bereicherung für jede Frau, sich mit „cleverem Verhalten" unter Gottes Augen im Kreis der Frauen zu beschäftigen und Rückschlüsse auf das eigene Tun heute zu ziehen.

Auch heute wird so mancher sagen: „Das darf doch nicht wahr sein", wenn eine Frau sich clever und ungewöhnlich verhält. Wir erlebten Ermutigung, dem inneren Impuls zu folgen, uns selbstbewusst einzusetzen da, wo Unrecht an uns oder in der Welt um uns herum geschieht.

Dazu wird uns auch das Land Palästina herausfordern, das uns beim Weltgebetstag 2024 beschäftigen wird. Cornelia Trommer-Klimpke berichtete ausführlich und erschütternd vom Unrecht, das dort durch den fortwährenden ungelösten Konflikt mit Israel tagtäglich geschieht.

Als Vertretung der Methodistischen Kirche für den WGT brachte sie ihre Eindrücke von einer beeindruckenden Reise mit. Recht und Unrecht auf beiden Seiten. Es wird schwer sein, dazu eine Haltung zu finden.

Alles in Allem, wieder ein tolles Seminar vom Team Anke Heinz (Organisation), Cornelia Trommer-Klimpke (Info WGT) und Marlis Machnik-Schlarb (Thematische Leitung) wunderbar vorbereitet.

Die freie Zeit unter sonnigem Frühlingshimmel sorgte mit dafür, dass auch viel Entspannung vom Alltag möglich war.

Das Frauenseminar ist eine Empfehlung fürs nächste Mal unbedingt wert!

Esther Schaller

Singen und Beten für den Frieden

Am Jahrestag des russischen Überfalls auf die Ukraine, am 24. Februar, wurde in der evangelischen Kirche in Neuenhain ein Friedensgottesdienst gehalten.

Mich hat es sehr beeindruckt, welche Resonanz diese ökumenische Initiative hatte: trotz sehr regnerischen Wetters war die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Alle Besucher erlebten einen sehr würdigen, teilweise auch sehr emotionalen und persönlichen Abend.

Dies lag zum guten Teil daran, dass in diesem Gottesdienst auch Ukrainerinnen, die in Bad Soden Zuflucht gefunden haben, zu Wort kamen. Den musikalischen Rahmen gestaltete der Frauenchor des Vereins MGV Brüderlichkeit. Unter der Leitung von Frau Karina Schwarz sangen auch Frauen aus der Ukraine mit, dabei wurde u.a. ein ukrainisches Volkslied vorgetragen.

Die Liturgie wurde in angemessener, sensibler Weise von allen drei Gemeinden gestaltet, von katholischer Seite durch Praktikantin Sabine Müller, von evangelischer Seite durch Herrn Pfarrer Heidrich und von der evangelisch-methodistischen Seite durch unseren Pastor Clemens Klingel.

Es war viel Raum für die Zeugnisse der hier in Bad Soden aufgenommenen Flüchtlinge. Es machte diesen schrecklichen Krieg so unmittelbar erfahrbar, es machte aber auch dankbar angesichts der großen Hilfsbereitschaft in unserer Stadt. So berichtete Frau Krieger vom Verein „Bad Soden hilft". Sie selbst hat auch eine fünfköpfige Familie aufgenommen. Ihr Verein freut sich über jede Spende, die hilft, damit weiter geholfen werden kann. Eine junge Frau aus der Ukraine konnte ihren Erlebnisbericht sogar auf Deutsch selbst vortragen, weitere Beiträge wurden übersetzt.

Mit Psalm 121 wurden den Besuchern die ewigen Worte unseres Gottes zugesprochen, er eignet sich besonders dafür, in dieser bedrohlichen Weltlage Trost zu geben.

Nach mehreren Fürbitten um Frieden und um Beistand für das überfallene Land wurde zum Schluss des Gottesdienstes das Vaterunser, jeweils in Deutsch und in Ukrainisch gebetet.

Keiner, der an dem Gottesdienst teilgenommen hat, wird ihn so schnell vergessen - er war die so notwendige und gute Ergänzung zu all den Nachrichten in den Medien. So nötig diese auch sind - sie können uns doch nicht den Frieden geben, der an diesem Abend in diesem Gotteshaus zu erfahren war.

Thomas Eckebrecht

Übernachtung und Gottesdienst mit der KU-Gruppe

Vom 13. auf den 14. Mai fand in unserem Gemeindezentrum ein Übernachtungswochenende des Kirchlichen Unterrichts statt. Knapp 15 Jugendliche aus den EmK-Gemeinden in Brombach, Friedrichsdorf und Neuenhain füllten das Haus mit Leben.

Unter dem Motto „**Dumm gelaufen**…" beschäftigten sich die Teilnehmer begleitet von den 3 Pastoren mit dem Umgang mit Scheitern.

Neben diesem doch eher ernsten Thema wurde aber auch zusammen gespielt, gekocht und Sport getrieben.

Nach einer für die meisten wohl eher zu kurzen Nacht feierten wir am Sonntagmorgen als Gemeinde zusammen mit den KU-lern und auch einigen Eltern Gottesdienst. Die Jugendlichen hatten Lesung und Gebet vorbereitet und Lobpreisband und Orgel begleiteten die Lieder.

Auch im Gottesdienst ging es um den Umgang mit persönlichem Versagen. Wir hörten dazu zwei Zeugnisse von Menschen aus der Gemeinde und Pastor Clemens Klingel erklärte uns am Beispiel der Jünger, die wach bleiben und beten sollten, aber stattdessen eingeschlafen sind, dass Jesus uns nicht nach unserer Leistung beurteilt, sondern es ihm immer um unser Herz geht. Eine Botschaft, die nicht nur für die KU-ler, sondern für uns alle lebensverändernd sein kann.

Dorothee Krämer

Hilfe, die ankommt

Atanásio José aus Mosambik

hat es geschafft

Vor kurzem hat er seinen Abschluss als Sportlehrer gemacht. Lange konnte er von so einer Ausbildung nur träumen. Denn Atanásio ist im Kinderheim in Cambine, Mosambik, aufgewachsen. Er hat keine Familie, die ihn fördert oder unterstützt. Und das Kinderheim hat kein Geld, um seinen Kindern ein Studium zu ermöglichen. Auf Initiative unserer damaligen Missionare Claudia und Thomas Günther hat die EmK-Weltmission in den letzten Jahren immer zwei bis drei Jugendlichen aus dem Kinderheim das Studium finanziert. Auch Atanásio wurde in dieses Programm aufgenommen.

Nun wartet er darauf, von den zuständigen Ämtern in Mosambik eine Stelle als Sportlehrer zugewiesen zu bekommen. Solange hilft er in den Schulen in Cambine beim Sportunterricht. Im Gespräch sagt Atanásio: »Ich bin sehr glücklich, nun meinen Abschluss fertig zu haben und bald auf eigenen Füßen zu stehen. Mit einem sicheren Job und einem ordentlichen Einkommen.« Er dankt allen sehr herzlich, die durch ihre Spenden sein Stipendium ermöglicht haben.

Spenden: Evangelische Bank eG
IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73
Projekt G4528

Evangelisch-methodistische Kirche
Weltmission

Atanásio José mit der Leiterin des Kinderheims, Maravilha Ponzole

Regelmäßige Veranstaltungen

Nachmittagskreis 55+

An jedem dritten Mittwoch im Monat
15:00 bis 17:00 Uhr
Gemeindezentrum/Kaminzimmer

Ansprechperson: Monika Karrenbauer

Jugendkreis

An jedem Donnerstag um 19.30 Uhr
im Gemeindezentrum/Jugendraum

Ansprechperson: Marie Halm,

Hauskreis Krogmann

An jedem Donnerstag in den ungeraden Wochen um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum/Kaminzimmer

Ansprechperson: Peter Gatti

Hauskreis Halm

An jedem Donnerstag in den geraden Wochen um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum/Kaminzimmer

Ansprechperson: Michaela Halm

Hauskreis Eckebrecht

An jedem zweiten Mittwoch 20.00 Uhr
im Gemeindezentrum/Kaminzimmer

Ansprechpersonen:
Thomas und Cornelia Eckebrecht

Von Frau zu Frau

An jedem 2. Mittwoch im Monat um
19.30 Uhr im Gemeindezentrum/
Kaminzimmer

Ansprechperson: Catherine Schwabe

Posaunenchor

An jedem Montag um 19.30 Uhr im
Gemeindezentrum

Ansprechperson: Siegfried Boiar

Kirchenkinder

An jedem Sonntag parallel zum Gottesdienst

Ansprechperson: Dorothee Klingel

Ökumenisches Abendgebet

An jedem ersten und dritten Mittwoch
im Monat um 19.30 Uhr

Ansprechperson:
Gudrun Kunstmann

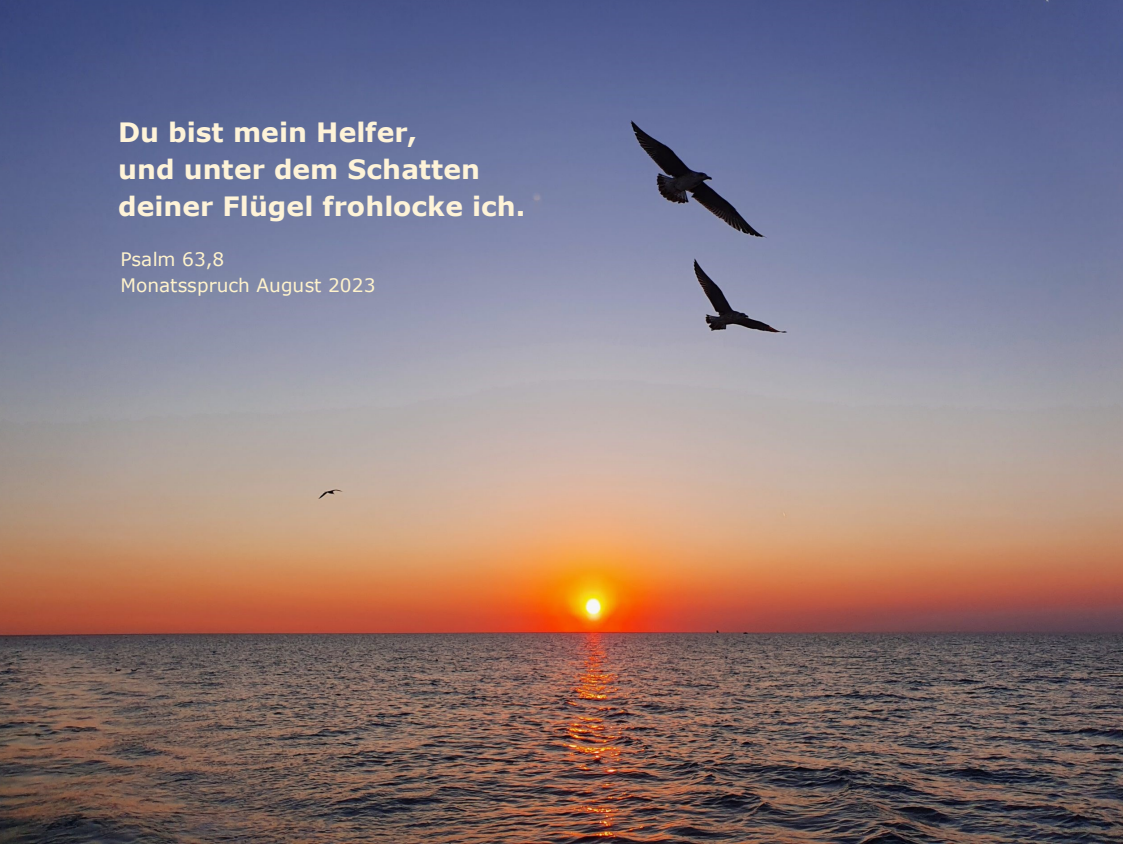
Gottesdienst

An jedem Sonntag um 10.00 Uhr,
anschließend Kirchenkaffee

Ansprechperson:
Pastor Clemens Klingel

Gemischter Chor

An jedem 2. Dienstag um 19.30 Uhr
Ansprechperson: Anne Oberlis



Impressum

Redaktion
Jutta Hirte, Hermann Baum, Clemens Klingel

Erscheinungsweise: zwei bis dreimonatlich
Auflage: 300
Fotos: Jutta Hirte, Dorothee Klingel, gemeindebrief.de
Beiträge an die Redaktion unter gemeindebrief@emkneu.de

Herausgeber
Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Neuenhain im Taunus
Rother Weingartenweg 5, 65812 Bad Soden-Neuenhain
Internet: https://emkneu.de

Pastor
Clemens Klingel, Tel.: 06196/29490, Email: clemens.klingel@emk.de

Gemeindekonto
Taunus Sparkasse, IBAN: DE04 5125 0000 0054 0008 39, BIC: HELADEF1TSK